



Sicherheit an der KSBG

Inhaltsverzeichnis

- 1. Alarm/Gebäudeevakuuation**
 - 1.1 Vorgehen bei Evakuuation
Sammelplatz
 - 1.2 Zuständigkeiten/Aufgaben bei Gebäudeevakuuation
- 2. Telefonliste für Notfälle**
- 3. Aussergewöhnliche Ereignisse**

Grundsätzliche Verhaltensregeln für Lehrpersonen
- 4. Checklisten: Vorgehen bei aussergewöhnlichen Ereignissen**
 - 4.1 Vorgehen bei Unfall und Krankheit
 - 4.2 Vorgehen bei Chemieunfall/Verätzungen
 - 4.3 Vorgehen bei Brandausbruch oder Gasexplosion
 - 4.4 Vorgehen bei Einbruch und Vandalismus
 - 4.5 Vorgehen bei Überfall und Geiselnahme
 - 4.6 Vorgehen bei verdächtigen Gegenständen
 - 4.7 Vorgehen bei verdächtigen Post- und Warensendungen
 - 4.8 Vorgehen im Fall von "ungebetenen Gästen"
- 5. Situationsanalyse für Lehrpersonen**



Vorgehen bei Evakuierung/Alarm

Bei einem Ereignisfall mit Aufforderung zum Verlassen des Gebäudes:

Gebäude rasch aber ohne Panik verlassen

⇒ Anweisungen von Schulleitung, Polizei oder Feuerwehr befolgen

Sofern möglich:

- Arbeitsplatzcomputer, Maschinen und Apparate ausschalten
- Beleuchtung brennen lassen
- Persönliche Effekten mitnehmen
- Türen und Fenster schliessen

Gebäude verlassen:

- Hilfsbedürftige Personen unterstützen
- Gebäude über die gekennzeichneten Fluchtwege verlassen
- Lift nicht benützen

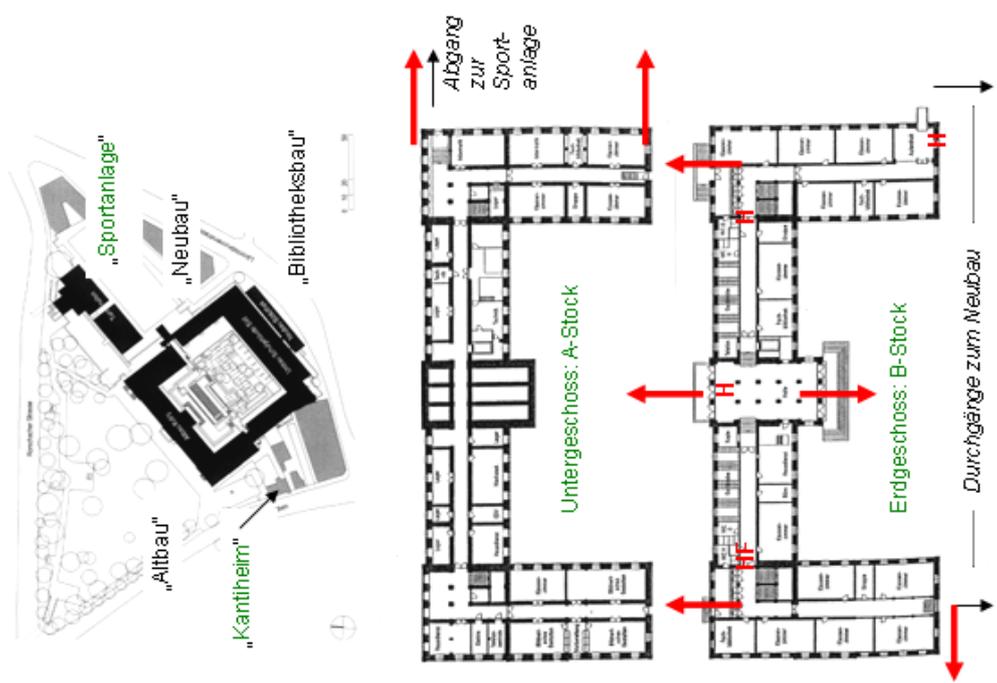
Sammelplatz aufsuchen

- Kantonsschulpark, Eingang LämmliBrunn, Sportplätze (vgl. Plan) aufsuchen
- Weitere Informationen abwarten
- Der Sammelplatz darf erst mit der Zustimmung der Schulleitung oder der Feuerwehr verlassen werden

Sammelplatz Hauptgebäude

- Bei Brandausbruch Ruhe bewahren:**
- 1. Alarmieren**
Handfeuermelder (Standorte gemäss Plan; Alarmknopf drücken; Meldung geht ohne Verzögerung an die Feuerwehr; Ausrücken der Feuerwehr kann nicht mehr gestoppt werden!)
Information des Hauswarts: 071 228 14 16 oder intern 416
Information des Sekretariats: 071 228 14 14 oder intern 414
Telefon 118 (Feuerwehr) oder Telefon 117 (Polizei)
Alarmierung in umliegenden Räumen (inkl. WC und Nebenräumen)
Retten
 Verletzte retten. Der Lift darf nicht benutzt werden. Brandschutztüren schliessen automatisch, können aber von Hand geöffnet werden.
Brand bekämpfen
 Fenster und Türen schliessen, damit das Feuer nicht zusätzlich angefacht wird. Handlöschgeräte und Wasserlöschposten zum Einsatz bringen (Standorte gemäss Plan).
Gebäude verlassen
 Besammlungsorte: Kantipark, Turnhallenwiese, Parkplatz Lämmlibrunn
 Zufahrt für Feuerwehr frei halten!
Meldung erstatten
 Vollständigkeit der Evakuation prüfen, Ort von Zurückgebliebenen an die Feuerwehr melden.
 - 2. Obergeschoss: C-Stock**
 - 3. Obergeschoss: D-Stock**
 - 4. Untergeschoss: A-Stock**
 - 5. Erdgeschoss: B-Stock**

H = Handfeuermelder
F = Feuerlöschposten
→ Fluchtwege



Kantonsschule am Burggraben

Bei Brandausbruch Ruhe bewahren!

1. **Alarmieren**
 Handfeuermelder (Standorte gemäss Plan; Alarmknopf drücken; Meldung geht ohne Verzögerung an die Feuerwehr; Auslösen der Feuerwehr kann nicht mehr gestoppt werden!)
Information des Hauswarts: 071 228 14 16 oder intern 416
Information des Sekretariats: 071 228 14 14 oder intern 414
Telefon 118 (Feuerwehr) oder Telefon 117 (Polizei)
Alarmierung in umliegenden Räumen (inkl. WC und Nebenräumen)
2. **Retten**
 Verletzte retten. Der Lift darf nicht benutzt werden. Brandschutztüren schliessen automatisch, können aber von Hand geöffnet werden.
3. **Brand bekämpfen**
 Fenster und Türen schliessen, damit das Feuer nicht zusätzlich angefacht wird. Handlöschgeräte und Wasserlöschposten zum Einsatz bringen (Standorte gemäss Plan).
4. **Gebäude verlassen**
 Besammlungsorte: Kantipark, Turnhellenwiese, Parkplatz Lämmisbrunn
 Zufahrt für Feuerwehr frei halten!
Meldung erstatten
 Vollständigkeit der Evakuation prüfen, Ort von Zurückgebliebenen an die Feuerwehr melden.





Zuständigkeiten bei Gebäudeevakuierung/Alarm

Betreuung Alarmierungsmittel

- Leiter Hausdienst
- Rektoratssekretariat
- Leiter Technischer Dienst
- Informatikassistent

Beim Verlassen des Gebäudes:

- **Lehrperson** hat die Verantwortung über die Schüler/innen, welche zum Zeitpunkt des Alarms unterrichtet werden
- Nach Möglichkeit werden beim Verlassen sämtliche Räume inkl. WC und Nebenräume ebenfalls kontrolliert

Sammelplatz

Lehrpersonen geben der Schulleitung eine Bestandes- und Absenzmeldung ab und betreuen die Schüler/innen

Auskünfte / Informationen

Auskünfte und Informationen an Eltern und Medien werden grundsätzlich **nur von der Schulleitung** abgegeben.
(gemäss speziellem Konzept)



Notfall-Telefone

schulinterne
Kurzwahlnr.

Polizei Notruf	117	
Polizeiposten St.Gallen	058 229 49 49	
Feuerwehr (Notruf)	118	
Rettungsdienst/Sanität	144	
Rega (Rettungsflugwacht)	1414	
Toxikologisches Zentrum	145 (allg. Fragen 044 251 66 66)	
Schularztdienst	058 228 14 09 (Praxis)	409
Schulpsych. Dienst Kt. SG (Kriseninterventionsgruppe)	084 808 48 48 (Pikettdienst)	
Rektorat	extern 058 228 14 11	411
Prorektor I	extern 058 228 14 02	402
Prorektor II	extern 058 228 14 05	405
Prorektor III	extern 058 228 14 04	404
Prorektor (AVor LG/NG)	extern 058 228 14 06	406
Prorektor (AVor MNG, MG)	extern 058 228 14 07	407
Prorektor (AVor WG)	extern 058 228 14 08	408
Verwalter	extern 058 228 14 10	410
Rektoratssekretariat	extern 058 228 14 11	411
Leiter Hausdienst	extern 058 228 14 16	416
 Meldestelle Notruf intern	Leiter Hausdienst	416



Aussergewöhnliche Ereignisse Grundsätzliche Verhaltensregeln für Lehrpersonen

- 1. Ruhe bewahren!**

Übersicht gewinnen – denken – handeln
In Ruhe die Situation überblicken und die nötigen Sofortmassnahmen einleiten.
- 2. Schulleitung informieren!**

Das Kriseninterventionsteam nimmt die Arbeit auf.
- 3. Informationssperre für alle!**

Handys der SchülerInnen einsammeln
(Eltern z.B. werden durch das Kriseninterventionsteam oder die Polizei informiert und betreut)
- 4. Anweisungen befolgen**

Kommunikation mit Einsatzleitung (Polizei, Sanität oder Kriseninterventionsteam) aktiv aufrecht erhalten; nichts ohne deren Wissen und Einwilligung tun)
- 5. Klasse nicht allein lassen!**

Auch Jugendliche und junge Erwachsene brauchen in Krisen das Gefühl, nicht allein gelassen zu werden.
(⇒ sekundäre Traumatisierung verhindern)
Vor Neugierigen, Fragenden, Journalisten schützen
(⇒ sekundäre Traumatisierung verhindern)
- 6. Schülerinnen und Schüler nicht nach Hause schicken, sondern betreuen oder betreuen lassen!**

Wenn nötig für Versorgung mit Getränken und Essen sorgen
Mit Kriseninterventionsteam dafür sorgen, dass die Lernenden daheim von Angehörigen empfangen und weiter betreut werden.
- 7. Presse: keine Informationen geben, sondern an den Pressesprecher des Kriseninterventionsteams verweisen!**

Information muss professionell erfolgen (z. B. Datenschutz gewährleisten).
Niemand (auch keine SchülerInnen) darf die Situation zur Selbstprofilierung ausnutzen!



Vorgehen bei Unfall und Krankheit

Laufende Lagebeurteilung!	
Erste Hilfe leisten	
A Atemwege freimachen	G Gibt er Antwort?
B Beatmung	A Atmet er?
C Circulation: Kreislauf wiederherstellen (Herzmassage)	B Blutet er?
	I Ist der Puls spürbar?

Betreuung selber möglich

Benachrichtigung
von Angehörigen
für eventuellen Heimtransport

Betreuung
bis zur
Übergabe oder Entlassung

Notfallarzt

Rettungsdienst (Ambulanz) (0)144

Schulärzte 058 228 14 09
 Arztsekretariat 058 228 14 15
 Kinderspital 071 243 14 49

Toxikologisches Zentrum (0)145 oder 044 251 66 66

Bei Todesfall, schwerem Unfall und/oder wenn Haftungsfrage entsteht, Polizei, Tel. 117, aufbieten

Verbandsmaterial/Medikamente

kleine ‚Apotheke‘ im Sekretariat

Sanitätskoffer (Verbandsmaterial, Medikamente) und **Liege** beim **Schularztdienst (C40-42)**

Meldeschema

Wer meldet
Was ist passiert
Wo ist das Ereignis
Wie viele Patienten
Welche Art der Verletzungen
Weiteres Besondere Gefahren, Treffpunkt, Einweisung

Betreuung
bis angeforderte Hilfe eingetroffen ist

Benachrichtigung

Sekretariat 058 228 14 14
 Intern 414
 Angehörige



Kantonsschule am Burggraben

Sofort ärztliche Hilfe bei

Lebensbedrohlichen Verletzungen	Atemstörungen, Bewusstlosigkeit, starken Blutungen, Schock etc.
Speziellen blutenden Wunden	Biss- und Stichwunden, Wunden im Gesicht und über Gelenken, festsitzende Fremdkörper, starke Blutung
Verbrennungen	Grosse Fläche (Handteller), im Gesicht oder über Gelenken, immer bei elektrischem Strom
Insektenstichen	Im Mund-Rachenbereich, bei bekannter Allergie, bei grosser Lokaler Reaktion (>10 cm) oder Unwohlsein
Anderem	Verdacht auf Knochenbruch, Rückenverletzung, Gehirnerschütterung oder innere Verletzung; bei Augenverletzung, bei Zahnunfall



Vorgehen bei Amoklauf

1. **Alarmieren**
 - Rektorat
 - Hauswart

Tel. 411
Tel. 416

Diese lösen die vereinbarte Alarmierung aus und informieren die Polizei (Notruf 117)

2. **Sofortiger Rückzug:** Alle Schülerinnen/Schüler in Klassenzimmer
 - Türe abschliessen und verbarrikadieren!
 - Sicheren Bereich im Klassenzimmer aufsuchen (weg von Türe und Fenster).

3. **Täterkontakt** unter allen Umständen **vermeiden**.

4. **Handyverbot:** Nicht telefonieren! (Netz könnte zusammenbrechen).

5. Weitere Anweisungen der Polizei befolgen, bzw. warten bis die Polizei Entwarnung gibt!
(Radio einschalten).

6. **Evakuierung nur auf Weisung der Polizei**
 - Alle Schülerinnen/Schüler an die vorbestimmte Sammelstelle führen.
 - Die Klasse zusammen halten. Kontrolle ob alle Schüler da sind.
 - Die vorbereiteten Namensschilder beschreiben und befestigen lassen.

10. Die **Kommunikation** obliegt ausschliesslich der Staatsanwaltschaft und der Polizei



Vorgehen bei Chemieunfall/Verätzungen

1. Alarmieren

- | | |
|--|----------|
| - Hauswart | Tel. 416 |
| - Rektoratssekretariat | Tel. 411 |
| - Schularztdienst | Tel. 409 |
| - Sanität | 144 |
| - Rega | 1414 |
| - was ist passiert? Gegenwärtige Situation | |

2. Erste Massnahmen (je nach Ereignis)

bei Brandausbruch Brandalarm auslösen, Feuerwehr 118 zusätzlich informieren
Stichwort „Chemieunfall“

bei Verätzungen bis Hilfe kommt
- betroffene Körperteile mit Wasser spülen
- Augen gut spülen, wenn vorhanden Augendusche verwenden

3. Fenster und Türen schliessen

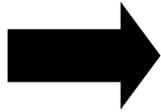
Ausbreitung von Dämpfen und/oder Flüssigkeiten verhindern

4. evtl. Vorbereitungen treffen

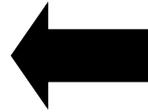
z. B. für weitere Massnahmen wie Evakuierung der betroffenen Zone



Vorgehen bei Brandausbruch oder Gasexplosion



Ruhe bewahren



Gefährdung abschätzen – sich selbst nicht überschätzen

1. Alarmieren

- Information Hauswart (416) oder Schulleitung (informiert Klassen)
- falls nicht besetzt: Brandalarm auslösen oder Tel. (0)118 (Feuerwehr) oder Tel. (0)117 (Polizei)

2. Retten

- Verletzte retten (Lift nicht benützen!)

3. Gebäude verlassen

- Fluchtwegmarkierung beachten, Lift nicht benützen!
- falls Treppen verraucht: im Zimmer bleiben – Türen schliessen – Feuerwehr abwarten
- Besammlungsorte
Altbau: Kantonsschulpark,
Turnhalle: Spielplatzwiese,
Neubau: Parkplatz vor der Kantonsschule (Platz hinter der Bushaltestelle)
- Bestände der Klassen kontrollieren, der Schulleitung melden

4. Brand bekämpfen

- Zündquellen fernhalten
- Fenster und Türen schliessen (Luftzug facht Feuer an)
- evtl. mit Löschgeräten nach Möglichkeit Feuer bekämpfen (auf den Korridoren mit **F** gekennzeichnete Kästen)

5. Weiteres Vorgehen

- Feuerwehr/Polizei einweisen
- Verletzte betreuen
- Warten - auf weitere Anweisungen warten, nicht nach Hause gehen, Lehrperson bleibt bei Klasse



Vorgehen bei Einbruch und Vandalismus

1. Feststellung, Spuren sichern

- Feststellen des Schadens resp. des Tatbestandes
- Nichts berühren und nichts verändern
- Adressen von allfälligen Zeugen aufnehmen
- Übersicht verschaffen: Fehlt etwas? Fehlende od. beschädigte Sachen auflisten

2. Alarmieren

- Sofortige Meldung an Verwaltung (410) und Hausdienst (416)
- Telefon 058 229 49 49 (Polizeiposten St.Gallen) oder (0)117 alarmieren
- Bei Schäden an Mietobjekten (Grund-)Eigentümer informieren

3. Schule oder Grundeigentümer erstattet Anzeige bei der Polizei

- Es muss Strafklage gegen die bekannte oder unbekannt Tatterschaft erhoben werden.
- Weiteres Vorgehen nach Anweisung der anwesenden Polizei
- Die Verwaltung geht bei der Schadenabwicklung nach der entsprechenden Wegleitung vom Finanzdepartement (Risk Management des Kantons St.Gallen) vor.



Vorgehen bei Überfall und Geiselnahme

1. Alarmieren

Möglichst unbemerkt telefonischen Alarm auslösen

Polizei Tel (0) 117

(nur wenn Mitarbeiter oder Schüler/innen dadurch nicht gefährdet werden)

2. Beobachten

- Täter gut beobachten
- Besonderheiten und Signalement merken

3. Verhalten

- Forderungen des Täters erfüllen
- Langsame Bewegungen
- Dem Täter jederzeit den Rückzug freilassen; panikartige Reaktionen vermeiden
- Anordnungen der Polizei befolgen

4. nach dem Überfall

- Falls bisher nicht möglich: Polizei alarmieren
- Sofortige Meldung an Schulleitung, Verwaltung und Hausdienst
- Nichts anfassen (Spurensicherung)
- Notizen zu der Täterbeschreibung machen



Vorgehen bei verdächtigen Gegenständen

1. Ruhe bewahren

- Nicht berühren!
- Lage nicht verändern!
- Nicht zudecken!

2. Alarmieren

- Fund dem Hausdienst über Tel. 416 melden: im Notfall Polizei über Tel. (0) 117 direkt alarmieren
- Gefährdete Personen orientieren; dafür sorgen, dass diese den unmittelbaren Gefahrenbereich verlassen

3. Absperren/Warnen

- Fundort weiträumig absperren, beobachten und warten bis Sicherheitsverantwortliche eintreffen
- Bei Evakuierung: Nie an einem verdächtigen Gegenstand vorbei evakuieren!
- Keine Funkgeräte/mobile Telefonapparate benutzen (mögliche Zündauslösung)!



Vorgehen bei verdächtigen Post- und Warensendungen

Erkennen

- Entspricht Aussehen und Art des Gegenstandes dem Wortlaut einer eventuell vorangegangenen Drohung?
- Gegenstand im Verhältnis zu seiner Grösse relativ schwer?
- Ungewöhnlich hohe Frankierung?
- Gegenstand einseitig schwer und/oder steif?
- Fettflecken auf Verpackung; Marzipan-/Mandelgeruch?
- Kein oder ungewöhnlicher Absender?
- Bezeichnungen wie „Persönlich“, „Vertraulich“ usw.?
- Adresse mit aufgeklebten Buchstaben geschrieben?
- Beschädigte Verpackung, kleine Löcher, Faden sichtbar?

Verhalten

- Sendung nicht mehr als nötig berühren!
- Nicht schütteln, nicht knicken, nicht mit Wasser in Berührung bringen, nicht werfen, nicht öffnen oder zudecken!
- Verpackung nicht aufschneiden oder wegreißen, Schnüre nicht entknoten oder zerschneiden!
- Nicht grosser Hitze oder grellem Licht aussetzen!

Folgemassnahmen

- Verdächtige Sendungen, deren Herkunft nicht abgeklärt werden kann, die niemand bestellt hat, zurückweisen!
- Art der Überbringung unbekannt? Nicht berühren! Fenster öffnen, Raum verlassen und abschliessen!
- Wenn Überbringer bekannt ist (sich nicht verdächtig benommen hat): Sendung in unbenutztem Raum isolieren, Fenster öffnen, Raum verlassen und abschliessen!
- In jedem Fall sofort Hausdienst über Tel. 416 verständigen! Im Notfall Polizei über Tel. (0) 117 alarmieren.



Vorgehen im Fall von "ungebetenen Gästen"

Verhalten

- Personen laut und klar ansprechen.
- Nötige Distanz einhalten (Schlagdistanz).
- Falls möglich Personalien einfordern, allenfalls beobachten und Polizei alarmieren, (Telefonnummer 117), kein Heldentum!
- Wenn immer möglich, zusätzliche Personen beiziehen.



Situationsanalyse für Lehrpersonen

Name des Anrufenden

Funktion

Erreichbarkeit

Was ist vorgefallen?

Fakten:

Vermutungen:

Was ist bereits unternommen worden?

Bezeichnung des Vorfalles:

- Unfall
- Tod
- Selbsttötung
- Misshandlung (Gewalt)
- Sexueller Übergriff
- Amoklauf
- Geiselnahme
- Attentat
- Drohung (telefonisch/persönlich)
-



Kantonsschule am Burggraben

Beteiligte <input type="checkbox"/> Lehrperson <input type="checkbox"/> Eltern <input type="checkbox"/> Schulleitung <input type="checkbox"/> Klasse <input type="checkbox"/> Schüler/in <input type="checkbox"/> Behörden <input type="checkbox"/> Polizei <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Opfer	Name	Erreichbarkeit
Täter/Täterschaft		
Verantwortlichkeiten der Beteiligten: wer ist wofür zuständig/verantwortlich; Rollenklärung		

Handlungsbedarf

Vereinbarung: Wer macht was? (Festlegen von Terminen/Orten)	
Abmachungen über weitere Kontaktnahmen:	
Entgegengenommen:	
Name/Erreichbarkeit	Datum und Zeit